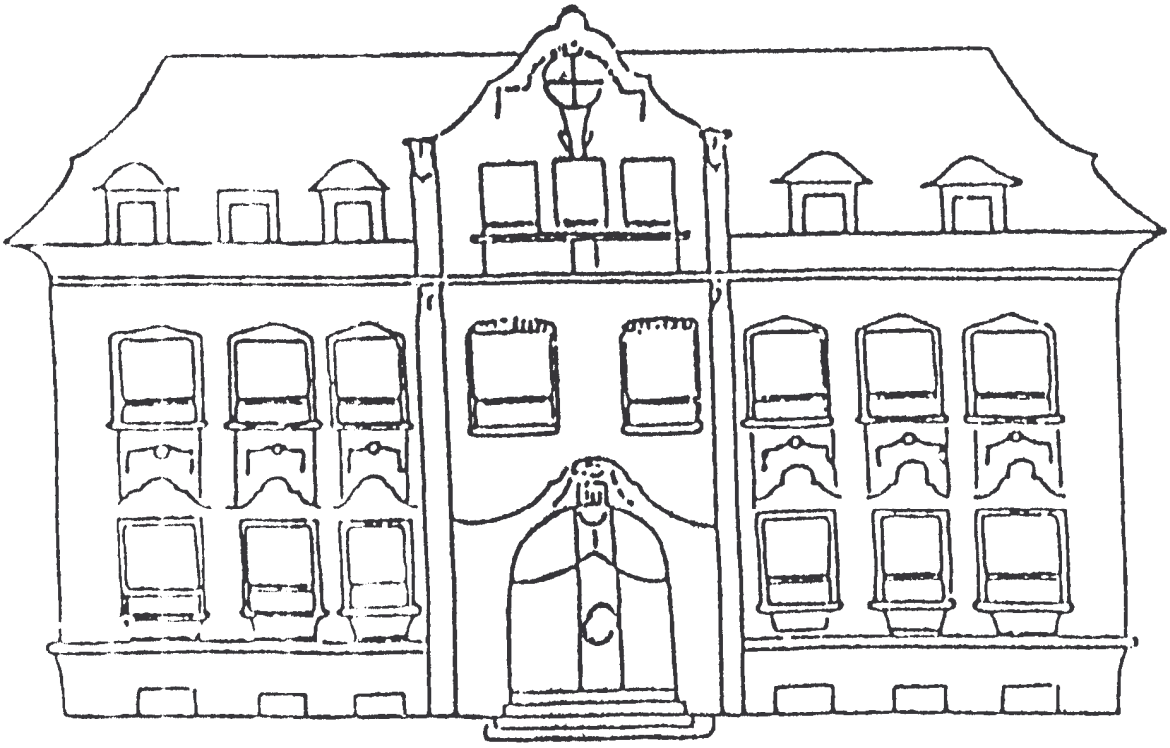
Schulprogramm

der

Städt. GGS Hottenstein

(In Auszügen, das gesamte Schulprogramm kann nach Absprache in der Schule eingesehen werden.)



Bitte beachten: In diesem Jahr gibt es in einigen Bereichen Corona-bedingte Änderungen!

Vorwort/Leitbild

Wir möchten in unserem Schulprogramm die pädagogische Arbeit an unserer Schule vorstellen. Dazu gehören unser Leitbild, unsere pädagogischen Schwerpunkte und Konzepte sowie weitere Aspekte, die den Rahmen für unsere schulische Arbeit bilden.

Folgende Leitgedanken bestimmen unsere pädagogische Arbeit:

- Unsere Schule ist ein Ort, in dem alle Schülerinnen und Schüler, Lehrende und Betreuerinnen individuell angenommen werden und zusammen leben und arbeiten. Das gemeinsame Lernen geschieht in der Verantwortung aller Mitwirkenden.
- Alle am Schulleben beteiligten Personen setzen sich ein für ein vertrauensvolles, wertschätzendes und lernförderliches Klima und begegnen sich mit Respekt.
- Wir sind bestrebt, jedes Kind seinen individuellen Voraussetzungen entsprechend zu fordern und zu fördern.
- Wir machen uns zur Aufgabe, Lernfreude zu erhalten, Interessen zu wecken und Leistungsbereitschaft zu stärken.
- Wir bieten durch unsere gemeinsam erarbeitete Schulordnung und Klassenregeln Transparenz, Orientierung und Sicherheit.
- Wir fördern das Gesundheits- und Umweltbewusstsein unserer Schülerinnen und Schüler.

Als pädagogisches Konzept verfolgen wir einen Unterricht, der von Beginn an

- soziales Verhalten ohne Diskriminierung Anderer fördert (Hilfsbereitschaft, Solidarität, Mitgefühl, Rücksichtnahme, respektvolles und freundliches Miteinander)
- individuelle Kompetenzen aufbaut (Eigenverantwortung, Verlässlichkeit, Freude am Lernen, Zielstrebigkeit, Urteilsfähigkeit, Kreativität)
- abwechslungsreich durch Methodenvielfalt erteilt wird und die individuellen Voraussetzungen jedes Kindes berücksichtigt
- und sich an den Kompetenzerwartungen der Richtlinien und Lehrpläne orientiert.

Mit Hilfe von vorrangig offenen Unterrichtsformen sollen unsere Schülerinnen und Schüler zur verantwortlichen Selbstständigkeit im Denken, Urteilen, Entscheiden und Handeln geführt werden. Dabei knüpfen wir an die Lebenswirklichkeit der Kinder an und unterrichten sie mit abgestimmten Arbeitsplänen für die Jahrgangsstufen und Methodenvielfalt möglichst individuell. Bei der Auswahl der Themen werden die Schülerinnen und Schüler nach Möglichkeit in die Entscheidungsfindung einbezogen.

Mit gemeinschaftsfördernden Aktivitäten wollen wir unser Schulleben bereichern und im täglichen Umgang miteinander auf eine angenehme Schulatmosphäre und ein gutes Lernklima achten.

Das vorliegende Schulprogramm wurde gemeinsam erarbeitet und wird regelmäßig angepasst und erweitert. Es dient als Grundlage für das Leben und Arbeiten an unserer Schule

Schulgebäude / Schulgelände

Unsere Schule befindet sich im eher ländlich geprägten „Nächstebreck", zugehörig zum Wuppertaler Stadtteil Barmen. Das unter Denkmalschutz stehende Hauptgebäude (1890 / 1907) umfasst 8 Klassenräume auf drei Etagen. Im Nebengebäude (errichtet 2000) befinden sich unsere Betreuungsräume. Die Betreuung nutzt als Ausweichmöglichkeit einen Raum im Kellergeschoss und einen Raum im benachbarten CVJM.
In den einzelnen Klassen stehen jahrgangsinternes Lernmaterial, eine Klassenbücherei sowie Laptops mit aufgespielter Lernsoftware für verschiedene Lernbereiche zur Verfügung.
Jeder Schüler kann ein eigenes Regalfach nutzen.

Folgende Fachräume befinden sich im Hauptgebäude:

- ein mehrfach nutzbarer Raum in Kombination mit einem Werkraum (Kellergeschoss)
- ein Mehrzweckraum im Dachgeschoss

In den Hofpausen können Schulhof und Schulberg mit verschiedenen Spielgeräten genutzt werden. Darüber hinaus können weitere Spielgeräte für die „Aktive Pause" von den Kindern ausgeliehen werden.

Schülertoiletten, ein Regendach zum Unterstellen sowie eine Garage zur Aufbewahrung von Geräten und Spielmaterialien für die Pause sind vorhanden.

Der Sportunterricht wird in der Turnhalle Hannoverstraße und deren Außenanlagen (ca. 20 min. Fußweg) erteilt.

Der Schwimmunterricht findet im Gartenhallenbad Langerfeld statt (ca. 15 min. Schulbusfahrt).

Da unsere Schule nicht über eine Aula oder einen ähnlichen Gemeinschaftsraum verfügt, nutzen wir für die Einschulungsfeier und
weitere große Veranstaltungen den benachbarten Gemeindesaal, den wir nach Absprache anmieten können.

Kollegium

Momentan besteht unser Kollegium aus 11 Kolleginnen und Kollegen, einer Lehramtsanwärterin, einem Praxissemesterstudierenden und der Schulleitung Frau Stein.
Unsere 8 Klassen haben jeweils eine eigene Klassenleitung.
Diese leitet die Klasse in der Regel für vier Grundschuljahre. Es wird angestrebt, dass ab dem ersten Schuljahr neben dem Klassenlehrer ein weiterer (Fach-) Lehrer in der Klasse unterrichtet. Spätestens mit Beginn des dritten Schuljahres übernimmt in der Regel ein Fachlehrer eines der Hauptfächer (Deutsch, Sachunterricht, Mathematik, Englisch).
Jede Klasse hat eine „Co-Klassenleitung"(s.u.). Diese ist in der Regel die Leitung der Parallelklasse.

Unsere Schule ist Ausbildungsschule für Lehramtsanwärter (LAA). Jeder Kollege kann dabei als Mentor eingesetzt werden unter Verwendung eines Verteilungsmodus, der alle Kollegen gleichmäßig einbezieht.

Unsere Schule ist ebenfalls bereit, Praktikanten aufzunehmen.

Kooperationspartner

1. Interne Kooperationspartner

Der Hausmeister Herr Garbe ist montags bis donnerstags in der Zeit von 7.30 Uhr bis 17.30 Uhr und freitags von 7.30 Uhr bis 16.30 Uhr erreichbar. Er ist auch eingesetzt an der Nachbargrundschule „Haarhausen".

Die Sekretärin Frau Mauelshagen ist zweimal wöchentlich (mittwochs und freitags von 8.15-12.15 Uhr) an der Schule tätig.

Für interessierte Eltern arbeitet ein Team von 6 Betreuerinnen im Sinne der „Verlässlichen Schule von acht bis eins" (von Schulschluss bis 13.30 Uhr, abhängig vom individuellen Stundenplan) mit der Schule zusammen. Die kostenpflichtige Betreuung findet in den beiden Räumen im „Leichtbau" auf dem Schulhof und auch zeitweise im benachbarten CVJM-Haus oder im Keller statt.
Eine Betreuung über 13.30 Uhr wird auch in diesen Räumen und mit den Betreuerinnen gewährleistet, dazu ist jedoch ein gesonderter Vertrag mit Zusatzleistungen erforderlich.

2. Eltern als Kooperationspartner

Die Eltern wirken an der Gestaltung der Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule entscheidend mit. Sie haben die Möglichkeit, sich über Klassenpflegschaft, Schulpflegschaft und Schulkonferenz zu informieren und einzubringen. Ebenso sind sie eingeladen, sich

aktiv in der Schule zu engagieren, z. B. durch die Beteiligung an unterrichtlichen wie außerunterrichtlichen Aktivitäten (Projektwoche, Schulfest, Radfahrtraining, Begleitung zu außerschulischen Lernorten, Klassenfeste, Bastelaktionen…) sowie im Schulverein der Grundschule Hottenstein mitzuarbeiten.
Kinder lernen erfolgreicher, wenn sie von ihren Eltern unterstützt werden. Nur gemeinsam können Elternhaus und Schule wichtige Bildungs- und Erziehungsziele erreichen. Daher wird für die optimale Förderung auch die häusliche Hilfeleistung durch die Erziehungsberechtigten benötigt. Die Lehrkräfte geben dazu entscheidende (Beratungs-) Hinweise.
Bei der Erfüllung der allgemeinen Pflichten von Schülerinnen und Schülern (Unterricht durch Hausaufgaben vor- bzw. nachbereiten, Arbeitsmaterial bereithalten, Einhaltung der Schulordnung, ...) benötigen gerade Grundschulkinder noch die häusliche Unterstützung, da ansonsten die erfolgreiche Teilnahme am Unterricht nicht mehr sicher gewährleistet ist.
Inwieweit zusätzliche Hilfe notwendig und sinnvoll ist, erfahren die Eltern bei Beratungsgesprächen mit dem Klassen- bzw. Fachlehrer z.B. beim Elternsprechtag, der zweimal im Schuljahr stattfindet. Hier werden die Eltern auch allgemein über den Leistungsstand und das schulische Arbeits- und Sozialverhalten ihres Kindes informiert. Darüber hinaus erhalten die Eltern noch das Angebot, im Anschluss an die Zeugnisausgabe zeitnah mit dem Kollegium in den Austausch zu treten.

Außerdem können sie jederzeit nach Bedarf mit den Lehrkräften Gesprächstermine oder einen Besuchstermin für die Hospitation im Unterricht absprechen. Durch ihre Mitarbeit tragen die Erziehungsberechtigten zu einer erfolgreichen Schullaufbahn ihres Kindes bei, da in der Grundschule grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten erworben werden.

Interessierte Eltern können bei Bedarf nach Absprache mit der Lehrerin/dem Lehrer zur Unterstützung der Leseförderung oder in anderen längerfristigen Projekten eingesetzt werden.

Mitwirkungsorgane für Eltern:

- Klassenpflegschaften:
  Pro Schulhalbjahr findet am Abend eine Klassenpflegschaftssitzung in allen Klassen statt. Mitglieder der Klassenpflegschaft sind die Eltern aller Schüler einer Klasse. Sie beraten über alle Belange auf Klassenebene. Zu Beginn eines Schuljahres wählen die Eltern einer Klasse einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter, die die Interessen der Klasse vertreten.
- Schulpflegschaft:
  Die Vorsitzenden und Stellvertreter aller Klassen bilden die Schulpflegschaft. Hier wird über alle Belange auf Schulebene beraten. Die Schulpflegschaft wählt einen Vorsitzenden und bis zu drei Stellvertretern. Diese vertreten auch die

Elternschaft in der Schulkonferenz. In der Regel findet ein Treffen der Schulpflegschaft einmal im Halbjahr statt.

- Schulkonferenz:
  Die Schulkonferenz ist das oberste Mitwirkungsorgan einer Grundschule. Ihr gehören die gewählten Elternvertreter, die Lehrervertreter und die Schulleitung an. Die Schulkonferenz entscheidet über eine Vielzahl schulischer Angelegenheiten im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule, sowie über Anträge aus den Schulpflegschaften und Lehrerkonferenzen. Sie tagt in der Regel einmal pro Halbjahr, kann aber auch zu begründeten Anlässen häufiger einberufen werden.

3. Externe Kooperationspartner / Projekte

- **Schulverein:**

Unsere Schule hat einen eigenständigen, eingetragenen und gemeinnützigen Schulverein unter Elternvorsitz. Er unterstützt finanziell die Arbeit in der Schule (z.B. durch Lehrmittel, Material für die Aktive Pause, Zuschüsse zu Klassenfahrten). Daher ist es wünschenswert, dass viele Eltern dem Schulverein beitreten. Vorsitzende des Schulvereins ist aktuell Frau Nina Cleff.

- **Kirchen:**

Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit den benachbarten Kirchen beider Konfessionen (gemeinsame Gottesdienste etc.)

- **„Klasse 2000“:**

Seit dem Schuljahr 2013/14 nehmen wir am Gesundheitsprogramm „Klasse 2000: stark und gesund in der Grundschule“ teil. Unsere Patenschaft und somit die Kostenübernahme hat der „Lions Club Bergischer Löwe Wuppertal“ übernommen. Ziel des Programms ist es, dass Kinder gesund aufwachsen und sich zu Persönlichkeiten entwickeln sollen, die ihr Leben aktiv gestalten und sich vor Gefahren wie Sucht und Gewalt schützen können. Klasse 2000 hilft den Schülerinnen und Schülern, die entscheidenden Kompetenzen zu entwickeln, die sie dafür brauchen:

-gesund essen & trinken
- bewegen & entspannen
- sich selbst mögen & Freunde haben
- Probleme & Konflikte lösen
- kritisch denken & Nein-Sagen können.

Die teilnehmenden Klassen werden von einer Gesundheitsförderin betreut, die mehrmals im Schuljahr in den Unterricht kommt und den Kindern die Inhalte zusätzlich zur Klassenleitung näher bringt.

- **„Donum Vitae“:**

An diesem sexualpädagogischen Projekt nehmen die 4. Klassen im 2. Schulhalbjahr teil. Projektträger ist „Donum Vitae Wuppertal e.V.“.

- **„energie gewinnt“:**

Der nachhaltige Gebrauch von Ressourcen und der bewusste Umgang mit Energie sind Bestandteil des Schulprojektes „energie gewinnt“, das angeleitet und unterstützt wird vom Gebäudemanagement der Stadt Wuppertal.
Wir wollen die Kinder für den Klimaschutzgedanken sensibilisieren und energiebewusstes Alltagshandeln anregen, indem wir im Rahmen unserer schulischen Möglichkeiten auf bewussten Umgang mit Heizungswärme, Beleuchtung und Wasser achten.
Einmal jährlich erhalten wir für unsere Aktivitäten 2€ pro Kind.

- **„fit4future“:**

An diesem Projekt der DAK Gesundheit nehmen alle Jahrgänge teil. Es dient der Gesundheitsförderung und -prävention von Kindern und Lehrkräften und unterstützt uns mit Modulen zur gesunden Ernährung, stressfreiem Lernen, Bewegung und Lehrergesundheit.

- **„Minimusiker“**

Im Sj. 18/19 hat unsere Schule an einem Zertifizierungsprogramm teilgenommen. Wir haben Singen als elementaren Bestandteil in unseren Schulalltag integriert, unter Anleitung viele neue Lieder gelernt und vielfältige Anregungen für unseren Unterricht erhalten. An 2 Projekttagen haben wir schuleigene CDs aufgenommen. Nun dürfen wir uns „Minimusiker-Grundschule“ nennen.
Eine erneute Teilnahme an diesem Projekt ist für die Zukunft geplant.

- **„Antolin“:**
-

Dies ist ein web-basiertes Programm zur Leseförderung in Schulen, das wir in allen Klassen anbieten und überwiegend im häuslichen Bereich genutzt wird. Durch individuelle Zugänge der Lehrkräfte haben wir die Möglichkeit, Lesefortschritte der Kinder zu beobachten und mit Urkunden u.ä. Lesemotivation zu fördern und zu belohnen.

- **Arbeitskreis Grundschule-Kindergarten:**

Dort findet ein regelmäßiger Austausch zwischen Schul- und Kindergartenleitungen aus der näheren Schulumgebung statt.

- **„Regionalgruppen-Team“:**

Die benachbarten Grundschulleitungen kooperieren miteinander und treffen sich in regelmäßigen Abständen im Rahmen von Teamsitzungen zu Projektentwicklungen, zum gemeinsamen

Austausch und zur gegenseitigen Information über neue Vorgaben, Konzepte und Verfahrensweisen.

- **Weiterführende Schulen:**

Die Angebote der weiterführenden Schulen für Grundschullehrkräfte werden wahrgenommen. Es findet ein Austausch nach (und ggf. auch vor) dem Schulwechsel der Kinder statt.

- **Förderschulen:**

Bei der Erstellung von „AO-SF", im Rahmen von Fortbildungen und Schulleitertreffen treten wir in kollegialen Austausch mit den entsprechenden Fachkräften der Förderschulen.

- **Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung in Solingen:**

s.u.

- **Arbeitskreis Zahngesundheit:**

s.u.

- **WSW „Busschule":**

Die Busschule ist ein umfassendes Training für alle Schülerinnen und Schüler zur sicheren, richtigen und selbstständigen Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel, das wir für unsere Viertklässler kurz vor dem Schulwechsel in Anspruch nehmen.
Ziele sind:

- Erhöhung der Verkehrs- und Schulwegsicherheit
- Unfallprävention
- Sicherheits- und Umwelterziehung
- Sozialerziehung und Gewaltprävention

- **Polizei Wuppertal:**

Unter Anleitung eines Verkehrspolizisten werden die Kinder im Bereich Verkehrserziehung geschult. Dazu gehören im 1. Schuljahr die Schulwegbegehung und im 4. Schuljahr schließlich die Durchführung des Radfahrtrainings in der Verkehrswirklichkeit.

- **Weitere:**

Wir nutzen regelmäßig die Möglichkeit, bei Bedarf mit den psychologischen und sozialen Diensten zusammenzuarbeiten (Bezirkssozialdienst, „Familien im Quartier", SPZ, Schulpsychologischer Dienst, Erziehungsberatung der Caritas, „Sozialdienst katholischer Frauen", „CURA" etc.).

Gerne unterstützt die Schule Aktionen im Schulbezirk, die vom Bürgerverein, vom CVJM oder von der Dorfgemeinschaft Braken getragen werden („Sauberes Nächstebreck", Neujahrsempfang, Dorffest, Weihnachtsbaumschmücken etc.). Das macht deutlich, dass wir uns als aktiver Teil der Lebensgemeinschaft in Nächstebreck verstehen.

Aufnahme in die Grundschule

Da die Grundschule eine Schule für alle Kinder ist, wollen wir an unserer Schule die Lernfreude der Kinder durch motivierende, individuelle und differenzierende Maßnahmen wecken und erhalten. Einen besonderen Schwerpunkt legen wir dabei auch auf den Ausbau der sozialen Fähigkeiten durch einen erziehenden Unterricht.

1. Tag der offenen Tür

Ungefähr eine Woche vor der regulären Schulanmeldung findet ein „Tag der offenen Tür" statt. Im Zeitraum von 2 Schulstunden haben interessierte Eltern mit ihren Kindern Gelegenheit, unseren Unterricht zu besuchen, sich das Schulgebäude anzuschauen und mit dem Kollegium, Eltern der Schulpflegschaft und der Schulleitung Kontakt aufzunehmen.

2. Anmeldung in der Schule

Der Schulträger informiert die Eltern über den Zeitraum für die Anmeldung zur Grundschule. Die Eltern haben das Recht ihr Kind an der Grundschule ihrer Wahl anzumelden. An drei aufeinander folgenden Tagen findet die Anmeldung bei der Schulleitung statt, die gemeinsam mit einer weiteren Lehrkraft die sprachlichen Kompetenzen sowie einzelne Bereiche des Schulfähigkeitsprofils (auditive und visuelle Merkfähigkeit, Feinmotorik, Pränumerik, Mengenerfassung …) prüft.
In der Wartezeit werden die Eltern durch Vertreter der Schulpflegschaft und des Schulvereins betreut.

3. Schulärztliche Untersuchung

Die schulärztliche Untersuchung findet auf Einladung des Gesundheitsamtes statt. Sie umfasst die Feststellung des körperlichen Entwicklungsstandes und die Beurteilung der allgemeinen gesundheitlich bedingten Leistungsfähigkeit einschließlich der Sinnesorgane des Kindes (§ 1 (4) AO-GS).

4. Aufnahme in die Grundschule

Der Aufnahmebescheid geht in der Regel in den ersten Monaten des Kalenderjahres an die Eltern.
Über Anträge zur Rückstellung wird durch die Schulleitung entschieden sobald das schulärztliche Gutachten vorliegt.

5. Schnuppertag

Um die Stärken und Schwächen jedes Kindes in Bezug auf die Bereiche Grob- und Feinmotorik, Wahrnehmungsfähigkeit, Konzentration, Ausdauer, soziale Kompetenz und Kommunikationsfähigkeit zu analysieren und daraus eine individuelle Förderplanung von Beginn der Schulzeit an zu erstellen, laden wir die Schulneulinge im Mai / Juni zu einem „Schnuppertag" ein.

Die zukünftigen Erstklässler besuchen die ersten und zweiten Schuljahre in einer Stunde, nehmen unter Beobachtung durch das

Kollegium am Unterricht teil und erleben auch gemeinsam eine Pause. Anschließend durchlaufen die Kinder verschiedene Stationen, um die oben genannten Grundfähigkeiten individuell zu überprüfen.

6. Klassenaufteilung

Die Klassenaufteilung erfolgt durch die Schulleitung nach pädagogischen Gesichtspunkten.

7. Erster Elternabend

Dieser findet vor den Sommerferien statt.
An diesem Abend besuchen interessierte Eltern zunächst unsere Betreuungsräume und erhalten dort die diesbezüglich wichtigsten Informationen.
Anschließend werden alle Eltern durch die Schulleitung und evtl. auch durch die zukünftigen Klassenleitungen über den geplanten Verlauf der ersten Schulwochen, über die Schulmaterialien etc. informiert. Die Eltern erhalten ausreichend Gelegenheit, Fragen zu stellen usw.

8. Tag der Einschulung

Die Schule bietet den Kindern und ihren Familien die Teilnahme an einem ökumenischen Schulgottesdienst in der benachbarten ev. Kirche Hottenstein an. Begrüßt werden die neuen Erstklässler von allen Mitschülern, dem Kollegium und der Betreuung im Rahmen einer Feier im benachbarten Gemeindesaal.
Anschließend verbringen die Kinder die Unterrichtszeit mit ihrer Klassenleitung. Die Eltern erhalten das Angebot, während dieser Zeit durch die Schulleitung und Vertreter des Schulvereins sowie der Schulpflegschaft informiert und betreut zu werden. Die Beköstigung der Gäste mit Kuchen und Getränken übernehmen traditionell die Eltern der Zweitklässler.

9. Die erste Unterrichtszeit

In den ersten Schulwochen werden die Fächer des Stundenplans flexibel gestaltet, damit die Schüler sich in das Schulleben einfinden können. Schwerpunktmäßig werden unterschiedliche Sozial- und Arbeitsformen eingeübt.
Den Kindern aus den 1. Klassen werden Paten aus den 4. Klassen zur Seite gestellt, die mit ihnen die Hofpausen verbringen, sie im Unterricht, zu Vorlesezeiten oder auch zum gemeinsamen Basteln besuchen usw. und ihnen somit die Eingewöhnung in die Schule erleichtern sollen.

Wiederkehrende Termine im Schuljahr

1. Termine im Schuljahreslauf:

August / September	• Einschulung • 1. Klassenpflegschaftssitzung • 1. Schulpflegschaftssitzung • Sportfest / Bundesjugendspiele (oder Juni / Juli) • angekündigte Notfallräumungsübung
Oktober/ November	• 1. Schulkonferenzsitzung • 1. Elternsprechtag • Informationsveranstaltung der Schulleitung über die weiterführenden Schulen (Eltern der Klasse 4) • Beratungsgespräche mit Eltern zu weiterführenden Schulen (Klasse 4) • St. Martins-Umzug • Anmeldung der Schulneulinge
Dezember	• Adventsbasteltag/e • Klasseninterne Projekttage • Schmücken des Nächstebrecker Weihnachtsbaumes (Freitag vor 1. Advent) • Adventssingen (einmal wöchentlich) • Ökumenischer Weihnachtsgottesdienst

Januar / Februar	• Halbjahreszeugnisse (Klasse 3 + 4) / begründete Schulformempfehlung (Klasse 4) • anschließend Gelegenheit zur Rücksprache mit den Lehrkräften • 2. Klassenpflegschaftssitzung • Anmeldung der Klassen 4 zu den weiterführenden Schulen • gemeinsame Karnevalsfeier /Besuch im „Upsalla“
März / April / Mai	• Mathematikwettbewerb „Känguru“ für Kinder aus den Klassen 3 und 4 am 3. Donnerstag im März • 2. Schulkonferenz / Schulpflegschaftssitzung • 2. Elternsprechtag (vor oder nach den Osterferien) • Ökumenischer Ostergottesdienst • unangekündigte Notfallräumungsübung • VERA
Juni / Juli	• Einladung der Schulneulinge zum Schnuppertag • Elternabend (Schulneulinge) • Sportfest / Bundesjugendspiele (oder September) • Verabschiedung der Klassen 4 • Zeugnisse Klasse 1 – 4 • Elternsprechzeit zu den Zeugnissen

2. <u>weitere Termine / Angebote im Schuljahr:</u>

- Elterninformationsabende zu verschiedenen Themen
- Kollegiumsinterne Lehrerfortbildungen
- Kollegiumsausflug
- Besuche der Skaterhalle „Wicked Woods“ (Kl. 3) und der Jugendverkehrsschule (Kl. 3 und 4)
- Wandertage
- Projekttage / Schulfest / Basar
- Teilnahme an Sportveranstaltungen (z. B. Leichtathletikwettkämpfe – „Sparkassen-Cup“ – „Wingenroth-Cup“ – Schwimmwettkämpfe)

- Ökumenische Gottesdienste zu besonderen Anlässen (Einschulung – Entlassung Klasse 4 – Weihnachten – Ostern)
- 3mal jährlich schulinterne Knobelaufgaben
- Zahnprophylaxe (Zahngesundheit Wuppertal)
- „Gesundheit bewegt Schulen" (Bayer Sportpark)
- „Kölner Opernkiste (alle 2 Jahre)
- Zeitungsprojekt „Klasse Kids" in Zusammenarbeit mit der WZ (Kl.4)

3. Klassenfahrten:

Klassenfahrten ermöglichen das Lernen an außerschulischen Orten. Sie fördern die Klassengemeinschaft, unterstützen damit soziales Lernen und sind somit Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. In der Regel geht jede Klasse einmal in ihrer Grundschulzeit mit der Parallelklasse auf eine mehrtägige (3-4 –tägige) Fahrt. Das Ziel der Klassenfahrt wird von den Lehrkräften ausgewählt und bei der Klassenpflegschaft vorgestellt und ebenso wie die voraussichtlichen Kosten abgestimmt. Die Klassenfahrten finden zumeist im 3. oder 4. Schuljahr statt.

Organisation des Schulvormittages

Die Unterrichtszeiten der Schule sind:

1. Stunde 8.00 – 8.45 Uhr
2. Stunde 8.50 – 9.35 Uhr
3. Stunde 10.00 – 10.45 Uhr
4. Stunde 10.50 – 11.35 Uhr
5. Stunde 11.45 – 12.30 Uhr
6. Stunde 12.35 – 13.20 Uhr

Mit dem Klingelzeichen um 7.55 Uhr stellen sich die Kinder klassenweise auf und werden von der Aufsicht nacheinander in die Klassenräume geschickt.

Hofpausen sind in der Zeit von 9.35 Uhr – 9.50 Uhr sowie von 11.35 – 11.45 Uhr. Auch am Ende der 1. Hofpause werden die Kinder wie zu Schulbeginn wieder klassenweise in die Klassenräume geschickt.

Bei Regenwetter halten sich die Kinder während der Pausen in ihren eigenen Klassenräumen auf und können dort malen, lesen, Brettspiele nutzen o.ä.

Die jeweilige Aufsicht entscheidet, ob Regenpause ist und macht dazu eine entsprechende Durchsage
In der Zeit von 9.50 bis 10.00 Uhr wird in den Klassen gefrühstückt.

Die Aufsichten sind entsprechend der Stundenpläne eine Viertelstunde vor Unterrichtsbeginn bis Unterrichtsende sichergestellt.

In jeder Klasse werden Bildkarten - ggf. angepasst an das Klassentier
genutzt, um den Kindern den Tagesverlauf zu verdeutlichen.
Diese Tagestransparenz wird vor (von der Lehrkraft) oder zu Beginn der 1. Stunde (gemeinsam) an der Tafel erstellt.

Bei der Erstellung des Stundenplanes für die Klassen sind folgende organisatorischen Vorgaben zu beachten:

- Erfüllung der Stundentafel laut AO-GS
- Ausgewogene Anzahl der Stunden in den Parallelklassen
- Täglicher verlässlicher Unterrichtsbeginn um 8 Uhr
- Vorgegebene Nutzungszeiten für die Sporthalle
- Vorgegebene Nutzungszeiten für das Schwimmbad
- Erteilung des Religionsunterrichts möglichst am Ende des Schulvormittags
- Donnerstags gleicher Unterrichtsschluss in allen Klassen (Dienstbesprechungen, LK)
- Möglichst keine „Springstunde" für Kolleginnen oder Kollegen

Unterrichtsorganisation

1. Rolle des Lehrers

Die Lehrerinnen und Lehrer der Grundschule unterrichten, erziehen, beraten, beurteilen, beaufsichtigen und betreuen die Schülerinnen und Schüler der Schule. Dabei nehmen sie die Lebenswirklichkeit der Kinder wahr und richten ihr Handeln entsprechend aus.
Die Kernaufgabe der Lehrkraft ist die Erteilung eines qualifizierten Unterrichts. Aufgrund der veränderten Lebensumstände der Schülerinnen und Schüler hat sich – durch unsere Unterrichtsformen (s.u.) – die Rolle des Lehrers entscheidend verändert. Er ist nicht mehr in erster Linie Wissensvermittler, sondern agiert vielmehr als Berater und Moderator des kindlichen Lernweges.
Ebenso gehören u.a. auch folgende Punkte zur Rolle des Lehrers:

- Teamarbeit mit den Kollegen
- Fortbildungsmaßnahmen
- Diagnose und Dokumentation des individuellen Lernstandes der Schüler
- Beratung und Erziehung.

2. Arbeitspläne

Grundlegende Arbeitspläne sind in jeder Jahrgangsstufe von den dort unterrichtenden Kollegen in Absprache erstellt. Wichtige aktuelle Anlässe werden berücksichtigt.

3. Unterrichtsformen

Neben dem lehrerzentrierten Unterricht (z.B. Frontalunterricht) geben wir den Kindern besonders durch offene Unterrichtsformen wie Tages- bzw. Wochenplan, Stationenlernen, Werkstatt- und Projektunterricht Gelegenheit, in verschiedenen Sozialformen (Einzel-, Partner- sowie Gruppenarbeit) zu lernen.
Bedingt durch die offenen Unterrichtsformen sowie durch das Einbeziehen von Bewegungs-, Stille- und Konzentrationsübungen, findet der Unterricht nicht immer in strikten 45-Minuten-Einheiten statt. Selbstverständlich werden alle Fächer entsprechend der Richtlinien berücksichtigt.

Der Unterricht kann phasenweise nach Bedarf klassen- bzw. jahrgangsübergreifend stattfinden.

Es werden auch außerschulische Lernorte (s.u.) besucht.

4. Differenzierung /Fördern und Fordern

Da die Schüler unterschiedliche Voraussetzungen, Stärken und Schwächen mitbringen, ist zunächst eine innere Differenzierung in inhaltlicher, methodischer und zeitlicher Hinsicht eine notwendige Maßnahme.
Die gestellten Aufgaben werden in ihrem Anforderungsniveau und Umfang entsprechend den Fähigkeiten des Kindes angepasst. Zusätzlich stellt die Lehrkraft Anschauungsmittel bereit, die zum Begreifen oder Verinnerlichen eines Unterrichtsinhaltes hilfreich sind. Durch die individuelle Unterstützung durch die Lehrkraft wird ebenfalls

eine innere Differenzierung erreicht. Offene Unterrichtsformen begünstigen diese Differenzierung.
Die genannten Aspekte der inneren Differenzierung sind ein wichtiger Bestandteil der täglichen Unterrichtsarbeit.
Zusätzlich werden die Schülerinnen und Schüler bei der „äußeren Differenzierung" je nach Förderbedarf oder besonderen Stärken in kleinen Gruppen zusammen unterrichtet. In diesen Gruppen werden spezielle Unterrichtsinhalte wiederholt, geübt und gefestigt. Die Kinder mit besonderer Begabung werden gefordert, über den Unterrichtsstoff hinaus zu arbeiten.
Im Bereich der äußeren Differenzierung gibt es an unserer Schule in der Regel das Angebot des „Bestellten Förderunterrichts", der 1-2 Wochenstunden umfasst und von Kindern (nach Erhalt der Fördermitteilung) in unterschiedlich zusammengesetzten Gruppen genutzt wird.

Für Kinder mit vielfältigen Förderbedarfen werden von der Klassenleitung Förderpläne geführt.

5. Druckschrift / Schreibschrift

Der Lese- und Schreiblernprozess beginnt im ersten Schuljahr mit der Druckschrift. Die Einführung der verbundenen Schrift (Vereinfachte Ausgangsschrift) beginnt im 2. Schuljahr..

6. Medien

Der Einsatz unterschiedlicher Medien (z.B.: Tafel, Tageslichtprojektor, Beamer, DVD-Player, CD-Player, Magnet- bzw. Filztafel, Computer mit Internetzugang) trägt zu einem abwechslungsreichen Unterricht bei.

7. Sportunterricht

Da die Schule über keine eigenen Sportanlagen verfügt, findet der Sportunterricht in der Turnhalle Hannoverstraße statt. Im 3. Schuljahr wird der Schwimmunterricht im Gartenhallenbad Langerfeld erteilt.
Darüber hinaus nutzen wir unsere 3. Sportstunde als „Bewegungsstunde", in der die Kinder auf dem Schulgelände oder im Klassenraum unterschiedliche Spiel- und Bewegungsangebote wahrnehmen.

8. Hausaufgaben

Hausaufgaben sind regelmäßiger Bestandteil der Unterrichtsarbeit. Sie dienen sowohl zur Vor- als auch zur Nachbereitung des Unterrichts.
Die Hausaufgaben werden so bemessen, dass sie in Klasse 1 und 2 in 30 Minuten und in Klasse 3 und 4 in 45 Minuten erledigt werden können.

Außerschulische Lernorte

Die Lehrer möchten generell alle Möglichkeiten nutzen, um den Schülern konkrete Erfahrungen nicht nur an verbindlichen, außerschulischen Lernorten zu ermöglichen.
Folgende Lernorte bieten sich für unseren Schulbezirk an:
(↓: auch in späteren Schuljahren möglich und sinnvoll)

1. Klasse	• Gänge im Schulbezirk zur Verkehrserziehung (auch mit der Polizei) • Wohnorte der Mitschüler • Jahreszeitliche Unterrichtsgänge mit Naturbeobachtungen (↓) • Zoobesuch (↓) • Kindermuseum Langerfeld (↓) • Wandertag • Stadtteilbibliothek (↓)
2. Klasse	• Unterrichtsgänge zur Feuerwehr, Polizei u.ä. • Zooschule (↓) • Station Natur und Umwelt in Cronenberg (↓) • Wandertag
3. Klasse	• Jugendverkehrsschule • Skaterhalle • Unterrichtsgänge unter geschichtlichen, biologischen und geographischen Aspekten ➢ in Nächstebreck: Dolinen, Industriegebiete, Scheetunnel, Betriebsbesichtigungen ➢ in Wuppertal und Umgebung: Schwebebahn, Bismarckturm, Kläranlage, Herbringhauser Talsperre, Museen ,Botanischer Garten (↓), Schloss (Martfeld (Schwelm) (↓) • Waldpädagogisches Zentrum (Waldjugendspiele) • Wandertag / Klassenfahrt • Junior Uni (↓)
4. Klasse	• Jugendverkehrsschule Ehrenhain • Radfahrübung im öffentlichen Verkehr (auch mit Polizeibeamten) • Schloss Burg / Müngstener Brücke • Neandertalmuseum • WSW-Busschule • Planetarium Erkrath / Bochum • Köln (Dom, Schokoladenmuseum, Römisches Museum) • Düsseldorf (Landtag) • Erste-Hilfe-Kurs durch Rettungssanitäter • Wandertag / Klassenfahrt

Schulordnung / Klassenregeln

Die Schulordnung liegt als Anlage bei.
Sie wird jedem Kind unserer Schule bei der Anmeldung oder in der ersten Schulwoche ausgehändigt und jeweils zu Schuljahresbeginn in den Klassen erneut besprochen.
Außerdem sind in jedem Klassenraum folgende Regeln gut sichtbar und bebildert aufgehängt, die für jeden verbindlich gelten:

- Wir sind ein Team und vertragen uns
- Wir passen gut auf und strengen uns an
- Wir hören auf unsere Lehrer und lügen nicht
- Wir erledigen unsere Hausaufgaben
- Wir melden uns und hören gut zu
- Wir frühstücken an unserem Platz
- Wir erledigen unsere Dienste zuverlässig
- Nach dem Stillesignal sind wir sofort leise
- Wir halten Ordnung und haben unser Material vollständig

Die Lehrkräfte fühlen sich für die Einhaltung der Regeln und Vereinbarungen verantwortlich und reagieren auf Grundlage interner Absprachen angemessen auf Unterrichtsstörungen, aggressives Verhalten und andere Regelverstöße. Im Klassenverband, bei der Pausenaufsicht, bei Ausflügen etc. achten sie auf das Wohlergehen aller und ergreifen ggf. angemessene Erziehungsmaßnahmen, die positive Verhaltensänderungen anbahnen sollen.

Im Kollegium angewandte Maßnahmen bei Regelverstößen sind:

- Mündliche Rückmeldung oder Ermahnung
- „Friedenstreppe" für Streitigkeiten in der Pause
- Streitschlichtung in der Gruppe
- „Roter Brief" an die Eltern, dazu der Bogen „Nachdenken über den Regelverstoß" für das Kind (siehe Anlage)

Bei Verhaltensweisen, die für das Kind oder Andere gefährlich sind und/oder den Schulfrieden stören, nutzen wir unsere rechtlich gegebenen Möglichkeiten pädagogisch sinnvoll und unter Einbeziehung aller Beteiligten.

Leistungskonzept

Die Lehrerkonferenz berät und beschließt verantwortungsvoll über Bewertungsrichtlinien, die der Analyse des Lernstands, der Kontrolle des Lernerfolgs und der weiteren Gestaltung der Lernprozesse dienen.

Im Vordergrund soll vor allem die Förderung der Gesamtpersönlichkeit des Schülers, seiner Leistungen und Anstrengungsbereitschaft stehen. Ziel ist die Ermutigung zum Lernen und Stärkung der Leistungsfähigkeit.

Grundlagen für die Leistungsermittlung und die Leistungsbewertung bilden das Schulgesetz des Landes NRW (§ 48), die AO-GS (§ 5) und die Richtlinien (§ 6.2) und Lehrpläne des Landes NRW. Im Laufe der Grundschulzeit vollzieht sich zunehmend eine Wandlung von der individuellen zur anforderungsbezogenen Bewertung. Zu berücksichtigen sind prozessorientierte und ergebnisorientierte Leistungen.

Dabei sind uns folgende Aspekte wichtig:

- **Einheitliche Bewertungskriterien**
  Die Lehrerkonferenz legt die Indikatoren für die Leistungsermittlung und Leistungsbewertung in den einzelnen Fächern fest.

- **Gewichtung der schriftlichen, mündlichen und sonstigen Leistungen**
  Die Lehrerkonferenz triff verbindliche Absprachen zur Bewertung der schriftlichen, mündlichen und sonstigen Leistungen in den einzelnen Fächern.

- **Transparenz**
  Die Lehrer informieren die Eltern regelmäßig über den aktuellen Leistungsstand ihrer Kinder. Die Kriterien der Leistungsbewertung sind allen Beteiligten bekannt.

- **Ermutigung und Bestätigung**
  Jeder Schüler soll generell Ermutigung und Bestätigung für seine Leistung erhalten. Deshalb werden Stärken benannt und Schwächen als Chancen zur Verbesserung dargestellt.

Erreicht ein Schüler die „Grundlegenden Anforderungen" (67%) der maximal zu erreichenden Anforderungen wird dies mit der Note „Befriedigend" bewertet. Das Erreichen von ca. 45-55% der maximal zu erreichenden Leistung stellt die Grenze zwischen der Note „Ausreichend" und „Mangelhaft" dar.
Die Noten werden nach folgendem **Prozentschlüssel** ermittelt, nach Absprache sind anlassbezogen geringfügige Änderungen möglich:

sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend
100% - 95%	94% - 81%	80% - 67%	66% - 50%	49% - 20%	19% - 0%

Genauere Ausführungen sind in den Grundzügen der Leistungsbewertung der Fächer festgelegt, die in der Schule eingesehen werden können.

In der Schuleingangsphase erhalten die Schülerinnen und Schüler Zeugnisse jeweils nur am Ende des Schuljahres. Diese beschreiben die Lernentwicklung und den Leistungsstand in allen Unterrichtsfächern.

Das Versetzungszeugnis in die Klasse 3 und die Zeugnisse der Klasse 3 enthalten ebenfalls eine Beschreibung von Lernentwicklung und Leistungsstand sowie Noten in den Fächern.

Das Halbjahreszeugnis der Klasse 4 enthält zusätzlich zu den Noten eine begründete Empfehlung für die Schulform), die für die weitere schulische Förderung des Kindes am besten geeignet erscheint, sowie gegebenenfalls daneben auch eine weitere mit Einschränkung geeignete. Am Ende der Grundschulzeit erhalten die Kinder ein reines Notenzeugnis.

Wichtige Grundlagen für die Erstellung der Zeugnisse, für die Förderung der Kinder und für die Elternsprechtage sind die Formblätter „Individuelle Lernentwicklungsdokumentation", die als Anlage beigefügt sind.

Über die schulischen Leistungen in Klassenarbeiten u.ä. hinaus honoriert die Schule Erfolge der Kinder bei Wettbewerben in den verschiedenen Bereichen. Dabei sind uns sportliche Leistungen ebenso wichtig wie kognitive Talente und Fähigkeiten. Wir würdigen die Kinder durch Urkunden, kleine Geschenke, Gratulation vor der versammelten Schulgemeinschaft, Erwähnung auf der Homepage etc.

Methodenkonzept

An unserer Schule soll die Methodenkompetenz aller Schüler gefestigt und erweitert werden, um das eigenverantwortliche Arbeiten und Lernen zu fördern. Hierzu gehört, dass die Kinder Lernstrategien entwickeln und unterschiedliche Techniken sachbezogen und situationsgerecht anwenden, um so einen größeren Lernerfolg zu erzielen. Der flexible Einsatz verschiedener Sozialformen und Methoden soll zudem einen vielschichtigen und kompetenzfördernden Unterricht ermöglichen, der schülerzentriert ist. Es geht darum, die Kinder zu motivieren und zu aktivieren, Probleme und Erwartungen transparent zu machen, Erfahrungen und Kompetenzen aufzugreifen und zu

nutzen, Mitbestimmungs- und Selbstbestimmungsprozesse zu organisieren und ein Klima herzustellen, was von einem guten Miteinander geprägt ist.
Ziel ist die Vermittlung von Kompetenzen, die das eigenverantwortliche Arbeiten und Lernen ermöglichen sowie die Kommunikations- und Teamfähigkeit trainieren.
Beim Einsatz von kooperativen Methoden wird Lernen nicht nur als Wissensaneignung betrachtet, sondern auch als sozialer Prozess bewusst gestaltet. Das strukturierte gemeinsame Lernen mit Gleichaltrigen in Kleingruppen führt zu konstruktiven und positiven Lernsituationen. Der Grad an Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit nimmt dabei immer mehr zu.

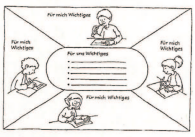
Wir haben uns auf die Einführung von acht Methoden geeinigt, die der beiliegenden Übersicht (s.u.) zu entnehmen ist. In diesem Plan ist ebenfalls aufgeführt, welche Methode pro Halbjahr verbindlich eingeführt wird. Verantwortlich ist die Klassenleitung.
In jedem Klassenraum hängt ein Methodenplan (s. u.) der einen Überblick über bisher erlernte und neu einzuführende Methoden gibt. Beispiele für die praktische Umsetzung können den Methodenordnern der einzelnen Jahrgänge und den Unterlagen „Lernen lernen konkret" aus dem Finken-Verlag entnommen werden.
Die gemeinsam erstellten Methodenordner sollen im Laufe der Weiterarbeit beständig vom Kollegium ergänzt werden.

Verbindliche Methodeneinführung ab Sj. 2017/18

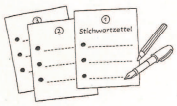
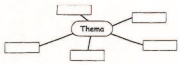
Jahrgang	**Halbjahr 1**	**Halbjahr 2**
Klasse 1	Markieren	Doppelkreis
Klasse 2	Teamarbeit	Table Set
Klasse 3	Stichwortzettel	Lernplakat
Klasse 4	Vortrag halten	Mind Map

Methodenpläne1/2 und 3/4:

Klasse 1/2

Unsere Methoden	Das lernen wir gerade ☺	Das können wir schon ☺☺☺
Markieren		
Doppelkreis		
Teamarbeit		
Table-Set 		

Klasse 3/4

Unsere Methoden	Das lernen wir gerade ☺	Das können wir schon ☺☺☺
Stichwortzettel 		
Lernplakat		
Vortrag halten		
Mind Map